

ESV

DIIR-SCHRIFTENREIHE

Band 46

Risikotragfähigkeit und Limitierung in Versicherungen

Prüfungsleitfaden auf Basis der MaRisk VA

Herausgegeben vom DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e.V.
Erarbeitet im Arbeitskreis „Interne Revision in der Versicherungswirtschaft“

Erich Schmidt Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info / 978 3 503 13021 4

Die Angaben in diesem Werk wurden sorgfältig erstellt und entsprechen dem Wissenstand bei Redaktionsschluss. Da Hinweise und Fakten jedoch dem Wandel der Rechtsprechung und der Gesetzgebung unterliegen, kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in diesem Werk keine Haftung übernommen werden. Gleichfalls werden die in diesem Werk abgedruckten Texte und Abbildungen einer üblichen Kontrolle unterzogen; das Auftreten von Druckfehlern kann jedoch gleichwohl nicht völlig ausgeschlossen werden, so dass aufgrund von Druckfehlern fehlerhafte Texte und Abbildungen ebenfalls keine Haftung übernommen werden kann.

ISBN 978 3 503 13021 4
ISSN 1867 2884

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi / Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: Peter Wust, Berlin
Druck und Bindung: Danuvia Druckhaus, Neuburg / Donau

Vorwort des DIIR

Mit dem Rundschreiben für die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherern (MaRisk VA-Rundschreiben R3/2009 der BaFin) hat die BaFin eine verbindliche Auslegung der Regelungen der §§ 64a und 104s VAG definiert. Die MaRisk VA nehmen Teile des neuen EU-Aufsichtssystems (Solvency II) voraus. Ziel der MaRisk VA ist es, einen ganzheitlichen Ansatz für die Ausgestaltung von Risikomanagementsystemen von Versicherungsunternehmen zu schaffen. Dabei ist bei der Umsetzung der Anforderungen der Grundsatz der Proportionalität zu beachten, d. h. unternehmensindividuelle Risiken, Art und Umfang des Geschäftsprinzips sowie Komplexität des gewählten Geschäftsmodells des Unternehmens sind zu berücksichtigen.

Einen wesentlichen Teil des Risikomanagements von Versicherungsunternehmen bildet die Einrichtung eines geeigneten internen Steuerungs- und Kontrollsystems im Sinne der MaRisk VA (Ziffer 7.2 Absatz 1). Teil des internen Steuerungs- und Kontrollsystems ist das Risikotragfähigkeitskonzept, mit dem die Fähigkeit des Unternehmens beschrieben wird, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren, ohne dass daraus eine Gefahr für die Existenz des Unternehmens resultiert (MaRisk VA Ziffer 7.3.1 Absatz 1). Zur operativen Steuerung der Risikotragfähigkeit hat jedes Unternehmen ein Limitsystem auszuarbeiten, das den steuernden Organisationsbereichen ermöglicht, nur solche Risiken einzugehen, die im Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen (MaRisk VA Ziffer 7.3.1 Absatz 5). Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem bilden somit einen wichtigen Bestandteil der operativen Steuerung von Risiken im Unternehmen.

Aufgabe der Internen Revision ist es, das Risikomanagementsystem im Unternehmen regelmäßig zu prüfen (MaRisk VA Ziffer 7.4 Absatz 2). Wesentliche Gegenstände der Prüfung bilden dabei das **Risikotragfähigkeitskonzept** und das **Limitsystem**.

Mit dem vorliegenden Leitfaden soll den Internen Revisionen von Versicherungsunternehmen eine Hilfestellung zur Prüfung und Bewertung von Risikotragfähigkeitskonzepten und Limitsystemen in den jeweiligen Unternehmen gegeben werden. Dazu sind die Praxiserfahrungen verschiedener Versicherungsunternehmen unterschiedlicher Rechtsform, Struktur und Größe berücksichtigt worden.

Bei der Anwendung des Leitfadens ist zu beachten, dass die MaRisk VA prinzipienorientiert sind, d. h. Freiräume hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung des Risikomanagements im einzelnen Unternehmen ausdrücklich zulassen. Der Leitfaden ist daher auf die Gegebenheiten des jeweiligen Unternehmens anzupassen.

Wir danken den Mitgliedern der DIIR Arbeitsgruppe „Risikotragfähigkeit und Limitierung“:

Birgit Depping Talanx AG
(Leitung der Arbeitsgruppe)

Rainer Dornseifer DEVK-Versicherungen
Ralf Fleckenstein SIGNAL IDUNA Gruppe
Wolfgang Görge Gothaer Finanzholding AG
Ioannis Karamitros INTER Krankenversicherung aG
Markus Schütte ERGO Versicherungsgruppe AG
Anja Unmuth Deutsches Institut für Interne Revision e.V.
Christina Wicke Generali Deutschland Holding AG

für die Erarbeitung dieses Buchbandes.

Frankfurt, im Februar 2011

DIIR – DEUTSCHES INSTITUT FÜR INTERNE REVISION E.V.

Bernd Schartmann Dr. Hans Joachim Büsselberg
(Sprecher des Vorstandes des DIIR) (Mitglied des Vorstandes des DIIR)

Vorwort der Arbeitsgruppe

Das gegenwärtige Solvabilitätssystem soll mit der Umsetzung der EU-Richtlinie Solvency II durch ein risikosensibleres Aufsichtssystem abgelöst werden. Im Zuge dieser Neuerungen wird künftig ein größeres Augenmerk auf einen bindenden Zusammenhang zwischen Risiko und Eigenkapital gerichtet. Zwei wesentliche Bausteine sind dabei das Risikotragfähigkeitskonzept und ein konsistentes System von Limiten.

Durch den prinzipienorientierten Ansatz der MaRisk VA gibt es für Unternehmen Freiräume hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung des Risikomanagements. Diese Freiräume können im Unternehmen für die Risikoplanung, Kapitalallokation und Risikolimitierung genutzt werden. Gleichzeitig stellen die MaRisk VA aber auch Anforderungen an Risikotragfähigkeitskonzept und Limitierung, deren Einhaltung durch die Interne Revision zu prüfen ist.

Seit dem 1. Januar 2009 verlangt auch das Institute of Internal Auditors (IIA) gemäß IIA Standard 2120 zwingend eine Beurteilung des Risikomanagements durch die Interne Revision („The internal audit activity **must** evaluate the effectiveness and contribute to the improvement of risk management processes.“).

Diese Beurteilung soll auf Basis der nachfolgenden Qualitätskriterien erfolgen (siehe Erläuterungsteil des o. g. Standards):

- ▶ Ziele der Organisation müssen mit deren Mission im Einklang stehen und diese unterstützen,
- ▶ wesentliche Risiken müssen erkannt und bewertet werden,
- ▶ angemessene Risikomaßnahmen müssen ergriffen werden; sie müssen mit der Risikoakzeptanz der Organisation im Einklang stehen und
- ▶ wesentliche risikobezogene Informationen müssen erfasst und rechtzeitig in der Organisation kommuniziert werden, so dass es Mitarbeitern, Führungskräften, Geschäftsleitung und Überwachungsorgan möglich ist, ihren Verantwortlichkeiten gerecht zu werden.

Unser Leitfaden soll einen Prüfer des Risikotragfähigkeitskonzepts und der Limitierung in die Lage versetzen, eine Prozessprüfung im eigenen Unternehmen durchzuführen und zu bewerten.

Birgit Depping FCII CIA CFSA
Group Auditor
Konzern Revision, Talanx AG

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort des DIIR | 5 |
| Vorwort der Arbeitsgruppe | 7 |
| Abbildungsverzeichnis | 11 |
| Abkürzungsverzeichnis | 13 |
| 1 Einleitung | 15 |
| 2 Risikotragfähigkeitskonzept | 17 |
| 2.1 Methoden und Annahmen zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit | 21 |
| 2.2 Plausibilisierung und Qualitätssicherung des zu Grunde liegenden Modells | 25 |
| 2.3 Ökonomische Bewertung | 27 |
| 2.4 Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel zur Risikodeckung | 31 |
| 2.5 Berechnung des individuellen Gesamtrisikos | 36 |
| 2.6 Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial und Gesamtrisiko | 58 |
| 2.7 Rückkopplung mit der Geschäftsstrategie | 61 |
| 3 Limitierung | 63 |
| 3.1 Risikokapitalbasierte Limitierung und Kennzahlensystem .. | 63 |
| 3.2 Überwachung des Limitsystems und Berichtswesen | 67 |
| 3.3 Konsistenz zwischen Limitierung und Risikostrategie | 69 |
| 4 Ausblick | 73 |
| Glossar | 75 |
| Literaturverzeichnis | 81 |
| Anhang | 83 |